

CXXV.

Programm

des

Königl. Friedrichs-Gymnasiums

zu

Breslau

1890



I. Schulnachrichten

1890 Progr. No. 168

Breslau

Druck von Otto Gutschmann

96r
30 (1890)

158,502



I. Allgemeine Lehrverfassung

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl

	Gymnasium									Vorschule			
	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Summa	I	II	III	Summa
Religionslehre													
für die Evangelischen	2	2	2	2	2	2	2	3	17	2	2	2	4
für die Katholiken . . .	2	2	2	2	2	2	2	2 1	9				
Deutsch.	3	2	2	2	2	2	2	3	18	10	6+2	2+4	22
Latein.	8	8	8	9	9	9	9	9	69	—	—	—	—
Griechisch	6	7	7	7	7	—	—	—	34	—	—	—	—
Französisch.	2	2	2	2	2	5	4	—	19	—	—	—	—
Hebräisch.	2	2	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Geschichte u. Geographie	3	3	3	3	3	4	3	3	25	1	—	—	1
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30	4	4	4	8
Naturbeschreibung. . . .	—	—	—	2	2	2	2	2	10	—	—	—	—
Physik	2	2	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4	3	4	4	7
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	8	—	—	—	—
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	6	1	1	1	2
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	4	1	1	1	2
Summa	38	38	38	36	36	34	34	32	263	22	20	18	46

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer

a. Gymnasium

	Ordinarius von	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Zahl der Stunden	Bemerkungen
Professor Tren , Direktor	I	8 Latein		2 Griech.						10	
Prof. Dr. Menzel , 1. Oberlehrer	IIa		6 Latein		7 Griech.		5 Franz.			18	
Prof. Dr. Vogt , 2. Oberlehrer		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem.		3 Mathem.				19	
Scharnweber , 3. Oberlehrer		2 Hebr.	2 Hebräisch 2 Latein 2 Franz.		2 Religion 2 Franz.	2 Religion 2 Franz.		2 Religion 4 Franz.		22	
Dr. Michael , 4. Oberlehrer	IIb	6 Griech. 2 Franz.	5 Griech. 2 Franz.	6 Latein						21	
Loewe , ordentl. Lehrer	IIIa			2 Deutsch 5 Griech.	7 Latein 3 Gesch. u. Geogr.		4 Gesch. u. Geogr.			21	
Schiller , ordentl. Lehrer	IIIb	3 Deutsch 3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch.		7 Latein 3 Gesch. u. Geogr.				22	
Rehbaum , ordentl. Lehrer		2 Singen						2 Geogr. 4 Rechnen 2 Schreib. 2 Singen	2 Geogr. 4 Rechnen 2 Schreib. 2 Singen 2 Zeichnen	24	und 4 Turnen
Ierch , ordentl. Lehrer				2 Physik	3 Mathem. 2 Naturb.	2 Naturb.	4 Mathem. 2 Naturb.	1 Gesch. 2 Naturb.	1 Gesch. 2 Naturb.	21	
Dr. Kynast , ordentl. Lehrer	VI	2 Religion	2 Religion	2 Religion			2 Religion		3 Religion 3 Deutsch 9 Latein	23	und 4 Turnen
Dr. th. Hildebrand , Curatus		2 Religion				2 Religion	2 Religion	2 Religion 1 Religion		9	
Reinitz , Hilfslehrer	V		2 Deutsch 2 Latein 2 Griech.		2 Deutsch 2 Latein			2 Deutsch 9 Latein		21	
Dr. Volkman , Hilfslehrer	IV					2 Deutsch 2 Latein 7 Griech.	2 Deutsch 9 Latein			22	
Painer , Maler		2 Zeichnen					2 Zeichnen	2 Zeichnen		6	
Dr. Geisler , Schulamtskandidat			[2 Griech.]								
Dr. Schirdewahn , Schulamtskandidat					[3 Mathem.]						
Raddatz , Schulamtskandidat					[2 Religion] im Sommer 2 Latein]			[im Sommer 2 Religion 2 Deutsch]			
Dr. Wilhelm , Probekandidat						[im Sommer 7 Griech.]			[im Winter 8 Latein]		
Dr. Collatz , Probekandidat						[im Winter 2 Religion]		[im Winter 2 Religion 2 Deutsch]			

b. Vorschule

	I	II	III	Zahl der Stunden
Gerstenberg, 1. Vorschullehrer	2 Religion 10 Deutsch 3 Schreiben	2 Singen-Turnen 1 Heimatskunde	2 Religion 2 Singen-Turnen	22
Schoenbrunn, 2. Vorschullehrer	4 Rechnen	4 Rechnen 8 Deutsch	4 Rechnen 4 Schreiben 6 Deutsch	34

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen
Prima

Ordinarius der Direktor

Ev. Religionslehre, 2 St. Ev. Iohannis im Urtext. Im Anschluss an die Lektüre die Hauptpunkte der Glaubens- und Sittenlehre. Die Hauptepochen der Kirchengeschichte mit ihren hervorragenden Trägern bis zu den Vorläufern der Reformation. Wiederholungen (Hollenbergs Hilfsbuch). Kynast. — **Deutsch, 3 St.** Die Hauptvertreter der Nationallitteratur seit Lessing. Lektüre: Lessings Emilia Galotti, einige Gedichte Goethes, Goethes Iphigenie, Schillers Gedankenlyrik, Schillers Braut von Messina, Schillers Abhandlung über naive und sentimentalische Dichtung. Dispositionübungen. Freie Vorträge. Memorieren von Gedichten und Dichterstellen. Aufsätze: 1a, Wie kann man an Shakespeares Julius Cäsar die Vorteile des dramatischen Dichters vor dem Geschichtsschreiber nachweisen? 1b, Wie ergänzt in Schillers Wilhelm Tell die That Tells die Handlung des Rütlibundes? 2, In welchem Sinne nennt Goethe Lessings Minna von Barnhelm eine aus dem bedeutenden Leben gegriffene Theaterproduktion von spezifisch-temporärem Gehalt? 3, Inwiefern ist der Bildersturm im 1. Akte von Goethes Egmont die Ursache aller folgenden Ereignisse im Drama? 4, (Klausur) Inwiefern steht Egmont im Mittelpunkt des gleichnamigen Goetheschen Dramas? 5, Zu welcher Lebensauffassung kommt der Wanderer in Goethes gleichnamigem Gedicht und wie gelangt er dazu? 6, Welche Bedeutung hat die Person des Pylades in Goethes Iphigenie? 7, (Klausur) Kann uns zum Vaterland die Fremde werden? 8a, Wie urteilt Schiller in seinem Gedicht „Das Glück“ über Goethe? 8b, Inwiefern stellt die Allegorie vom ringenden und verklärten Herkules in Schillers „Ideal und Leben“ den Grundgedanken des Gedichtes dar? 9, (Klausur) Napoleon I, ein Beleg für die Wahrheit des Schillerschen Satzes, dass der selbstsüchtige Mensch niedrige Zwecke zwar verfolgen kann, aber unbewusst vortreffliche befördert. 10, Ist Cicero beizustimmen, wenn er behauptet, die Aufstellung eines Ideals sei für menschliche Bestrebungen nicht abschreckend, sondern fördernd? **Thema für den Abiturienten-Aufsatz Michaelis 1889:** Auf welche Hauptgesichtspunkte lässt sich der Inhalt von Lessings hamburgischer Dramaturgie zurückführen? **Ostern 1890:** Inwiefern hat sich der Spruch: per aspera ad astra in der brandenburgisch-preussischen Geschichte bewährt? **Schiller. — Latein, 8 St.** Ciceros Briefe, Auswahl. Cicero pro Sestio. Tacitus Agricola. Horatii carmina III IV. Wiederholung und Erweiterung grammatischer Abschnitte. Stilistisches. 8tägig eine schriftliche Übung (Ellendt-Seyfferts Grammatik). Aufsätze: 1, Deiotari regis quae merita fuerint in rem p. R. Cicerone auctore exponatur. 2, Romulus ut carissimus dis, ita dignus qui a dis diligeretur. 3, In epistulis quas interpretati sumus qualem Cicero Caesarem, qualem Pompeium descripsit. 4, (Klausur) Quibus virtutibus magna facta esset res p. R., optime vidit Horatius. 5, M. Salvius Otho quibus artibus militum animos a Servio Galba abalienavit? 6, Cicero in Sest. cap. XXX quibus laudibus ornaverit Pompeium. 7, (Klausur) Quas res gesserint illi viri quos Cicero in Sestiana adulescentibus R. imitandos proposuit. 8, Hannibali num iure crudelitatem crimini dederint Romani. 9, (Klausur) Non nunquam in ipsa Italia imperium Romanorum ab externis hostibus defen-

dendum fuit. 10, Quae rationes intercesserint Horatio cum Octaviano Augusto. **Thema für den Abiturienten-Aufsatz Michaelis 1889:** = Nr. 4. **Ostern 1890:** = Nr. 10. **Treu.** — **Griechisch**, 6 St. Platos Protagoras. Demosthenes Olynthiae I—III. Homer. II. I—XII. Sophocles Antigone. Grammatische Pensen nach Bedürfnis. Homerische Formen. 14tägig eine schriftliche Übung (v. Bambergs Grammatik). Michael. — **Französisch**, 2 St. Corneille, Le Cid. Demogeot, Histoire de la littérature française. 3wöchentlich eine schriftliche Übung (Ploetz Grammatik). Michael. — **Hebräisch** (fakultativ), 2 St. II. Samuelis, Auswahl. Psalm 1—49. Abschluss der Formenlehre (Hollenbergs Hilfsbuch). Scharnweber. — **Geschichte und Geographie**, 3 St. Deutsche Geschichte von 1555—1871. Wiederholungen nach Bedürfnis. Geographische Wiederholungen (Cauers Tabellen, Herbsts Hilfsbuch, Daniels Leitfaden). Schiller. — **Mathematik**, 4 St. Stereometrie: 2. Teil, rechnende Stereometrie. Algebra: Kettenbrüche und diophantische Gleichungen. Kombinationslehre, binomischer Satz. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Geometrie und Trigonometrie durch Aufgaben weiter geführt. 14tägig eine schriftliche Übung (Mehlers Elementarmathematik, Gauss' Tafeln). **Abiturienten-Aufgaben Michaelis 1889:** Stereometrie: Ein sphärisches gleichseitiges Dreieck herzustellen, welches gleich der Summe zweier gegebenen, auf derselben Kugeloberfläche liegenden gleichseitigen Dreiecke mit den Winkeln $\alpha = 70^\circ$ und $\beta = 80^\circ$ ist. Geometrie: Einen Kreis konstruieren, welcher durch einen gegebenen Punkt geht, einen gegebenen Kreis rechtwinklig schneidet und seinen Mittelpunkt auf einer gegebenen Geraden hat. Trigonometrie: Die Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen aus $a = 592$ cm, $e_c + e = 669$ cm, $e_a - e_b = 402$ cm. Algebra: Die siderische Umlaufszeit des Jupiter ist 11,8618 mal so gross als die der Erde. Es soll dieses Verhältnis und sodann das Verhältnis der Entfernungen des Jupiter und der Erde von der Sonne mit möglichst kleinen Zahlen in schrittweiser Annäherung angegeben werden. **Ostern 1890:** Stereometrie: Ein vierseitiges Prisma hat als senkrechten Querschnitt ein Trapez ABCD mit den Grundlinien $AB = a$ und $DC = b$ und der Höhe H . Seine parallelen Kanten haben die Längen $\alpha_1 \alpha_2 \beta_1 \beta_2$ (resp. durch die Punkte ABDC). Es ist zu beweisen, dass das Volumen dieses prismatischen Körpers, dessen Endflächen eben sind und bleiben sollen, sich nicht ändert, wenn die einzelnen Kantenlängen in ihren geraden Linien verschoben werden; alsdann ist das Volumen durch die gegebenen Stücke auszudrücken. Geometrie: Gegeben ist von einem Dreieck ein Winkel φ und die von ihm ausgehende Höhe h . Das Dreieck soll so konstruiert werden, dass sein Umfang möglichst klein wird. Trigonometrie: Ein Wanderer sieht einen Berg in der Richtung nach Osten unter einem Elevationswinkel von $\alpha = 8^\circ 32'$. Als er $c = 16,65$ km weiter gegangen ist, sieht er ihn unter $\beta = 10^\circ 37'$ im Nordosten. Wie hoch ist der Berg? Algebra: Die Anzahlen der Kugeln, welche in einem 3seitigen, 4seitigen, 5seitigen, 6seitigen u. s. w. (p seitigen) Kugelhaufen von gleicher Schichtenzahl z. B. von 5 (allgemeinen) Schichten liegen, bilden eine arithmetische Reihe erster Ordnung. Vogt. — **Physik**, 2 St. Optik. Mechanik. (Trappes Schulphysik) Vogt. —

In der Verteilung der Lehrpensa der übrigen Klassen des **Gymnasiums** hat sich im vergangenen Schuljahre nichts geändert. In der **Obersekunda** ist gelesen im Lateinischen: Ciceros Cato maior und pro lege Manilia. Livius I. Dekade, Auswahl. Vergil. Aen. V—XII, Auswahl. Seyfferts Lesestücke, Auswahl. Im Griechischen: Xenophons Memorabilien, Auswahl. Lysias in Eratosthenem, de oleo consecrato. Herodot I—V, Auswahl. Homer. Od. IX—XXIV. Seyfferts Lesestücke, Auswahl. Im Französischen: Dumas, Histoire de Napoléon. In der **Untersekunda** im Lateinischen: Sallusts Catilina, Ciceros catilinarische Reden, teilweise häuslich. Livius III. Dekade, Auswahl, Vergil. Aen. I—IV, Auswahl. Seyfferts Lesestücke, Auswahl. Im Griechischen: Xenophons Anabasis V, Cyropädie, Auswahl. Herodot VI—IX, Auswahl. Homer. Od. I—II, teilweise häuslich. Seyfferts Lesestücke, Auswahl. Im Französischen: Paganel, Histoire de Frédéric le Grand. Themen der deutschen Aufsätze in der Obersekunda: 1a, Die Eroberung Troias nach Vergils Aeneis II. 1b, Die Verhandlungen auf dem Rütli in Schillers Wilhelm Tell. 2, Wie schildert Schiller im Spaziergange und in der Glocke den Menschen auf der Höhe seiner Entwicklung? 3, Aus welchen

Grundlagen entwickelt sich die Handlung in Schillers Wilhelm Tell? 4, (Klausur) Gang der Haupthandlung in Lessings Minna von Barnhelm. 5, Die Frauengestalten in Schillers Wilhelm Tell. 6, Welcher Geist herrscht in den Wallensteinschen Generalen? nach Schillers Piccolomini. 7, Wer nicht vorwärts geht, der geht zurück. 8, Charakterbild Octavio Piccolominis. 9, Grundgedanken der Romanzen Schillers. 10, (Klausur) Lebensbild der Schillerschen Jungfrau von Orleans. Der lateinischen: 1, Belli Troiani quae causa fuerit quique eventus. 2, Albani quo modo dicionis Romanorum facti sint. 3, Quo maior gloria, eo propior invidia. 4, De Niobe, Tantali filia. Der deutschen Aufsätze in der Untersekunda: 1, Warum musste Pompeius bei Pharsalus unterliegen? 2, Welche Umstände machten Cäsar die Eroberung Galliens möglich? 3, Siegfried und Achilles. 4, Dulce et decorum est pro patria mori (Chrie). 5, (Klausur) Inhaltsangabe von Herders Cid. 6, In welchen Punkten unterscheidet sich der Hellene vom Barbaren? (im Anschluss an „das Eleusische Fest.“) 7, Die Örtlichkeiten in „Hermann und Dorothea“. 8, (Klausur) Der Zug der Vertriebenen in „Hermann und Dorothea“. 9, Charakteristik Hermanns in „Hermann und Dorothea“. 10, Die Fehler der römischen Kriegführung im Jahre 218 (im Anschluss an die Livius-Lektüre). 11, Das griechische Theater (im Anschluss an „die Kraniche des Ibykus“). 12, (Klausur) Leonidas spricht zu den Spartiaten vor dem Todeskampf in den Thermopylen.

Von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterricht sind während des verflossenen Schuljahres 6 Schüler dispensiert worden, von der Teilnahme am Turnunterricht im Sommer 31, im Winter 32. Am fakultativen Zeichenunterricht haben 18 Schüler teilgenommen.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörde

27. Mai 1889: Wenn der 1. April noch in das Wintersemester fällt, wird künftighin das Schulgeld erst nach Ostern, am ersten, spätestens am zweiten Schultage des neuen Schuljahres pränumerando für das 1. Quartal des Etatsjahres erhoben. Die Abmeldung der Schüler muss vor dem ersten Schultage des neuen Schuljahres erfolgt sein, widrigenfalls das Schulgeld für das zweite Kalenderquartal zu zahlen ist. Zu Neujahr und Michaelis hat die Erhebung des Schulgeldes pränumerando am ersten, spätestens am zweiten Schultage nach Ablauf der Weihnachts- bzw. Michaelisferien stattzufinden. Das Schulgeld für das dritte Kalenderquartal ist, wie bisher, pränumerando am 1. Juli einzuziehen. Inbetreff der Abmeldungen der Schüler für das erste, dritte und vierte Kalenderquartal bleibt es bei den bisherigen Bestimmungen (vergl. Schulordnung des Kgl. Friedrichs-Gymnasiums § 8).

8. Januar 1890: Junge Leute, welche bereits Studenten gewesen sind, sollen zum Eintritt in die höheren Schulen von Universitätsstädten überhaupt nicht zugelassen werden.

6. Dezember 1889: Die Ferien für das Jahr 1890:

Osterferien:	Schulschluss: Sonnabend, 29. März.	Schulanfang: Montag, 14. April.
Pfingstferien:	Freitag, 23. Mai.	Donnerstag, 29. Mai.
Sommerferien:	Freitag, 4. Juli.	Mittwoch, 6. August.
Michaelisferien:	Sonnabend, 27. September.	Donnerstag, 9. Oktober.
Weihnachtsferien:	Dienstag, 23. Dezember.	Mittwoch, 7. Januar 1891.

III. Chronik der Schule

Am 10. April 1889 wurde das Schuljahr 1888/89 geschlossen. Es verliessen die Anstalt Herr Gymnasiallehrer Dr. Jahnow und die Herren Schulamts-Kandidaten Karl Klose und Dr. Karl Maskus, letzterer nach Beendigung seines Probejahrs.

Am 25. April wurde das Schuljahr 1889/90 eröffnet. Der ordentliche Lehrer Herr Philipp Loewe trat in das Lehrer-Kollegium ein. Derselbe ist im August 1849 zu Züllichau geboren, evangelischer Konfession. Ostern 1868 von der Ritter-Akademie zu Liegnitz mit dem Zeugnis der Reife entlassen, bezog er die hiesige Universität, um philologischen Studien obzuliegen. Im Dezember 1872 erwarb er sich das Zeugnis pro fac. doc. und absolvierte sein Probejahr von Ostern 1873 bis dahin 1874 am Kgl. Gymnasium zu Schrimm. Von dort kam er Ostern 1874 als ordentlicher Lehrer an das eben gegründete Gymnasium zu Strehlen und blieb daselbst bis Ostern 1889. Im Druck liess er erscheinen 1879: Die Helgisage, 1888: Lexikalische Studien zu Ovid, 1889: Die Präpositionen A DE EX bei Ovid. — Herr Dr. Friedrich Wilhelm aus Breslau begann sein Probejahr. — Vom 25. Mai bis zum 12. Juni und vom 7. August bis Michaelis wurde Herr Schulamts-Kandidat Martin Faber aus Breslau an der Anstalt beschäftigt.

Am 29. Mai unternahmen die meisten Klassen unter Leitung ihrer Lehrer Turnfahrten.

Am 31. Mai und 1. Juni unterzog Herr Provinzial-Schulrat Hoppe die Anstalt einer Revision.

Am 15. Juni, als am Todestage des in Gott ruhenden Kaisers und Königs Friedrich, fand eine Gedächtnisfeier statt.

Am 2. September wurde das Sedanfest gefeiert.

Am 18. September fand unter dem Vorsitze des Direktors die mündliche Entlassungsprüfung statt.

Am 9. Oktober wurde das Wintersemester eröffnet. Herr Schulamts-Kandidat Karl Raddatz beendigte sein Probejahr und wurde weiter an der Anstalt beschäftigt. Herr Dr. Otto Collatz aus Bromberg begann sein Probejahr.

Am 18. Oktober, als am Geburtstage des in Gott ruhenden Kaisers und Königs Friedrich, fand eine Gedächtnisfeier statt.

Am 27. Januar 1890 wurde der Allerhöchste Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. durch eine Schulfeier festlich begangen. Die Festrede hielt vor den Vorschülern Herr Schoenbrunn, vor den Gymnasiasten Herr Schiller. Einige Vorschüler trugen Gedichte vor, einige Gymnasiasten ein von Herrn Reinitz verfasstes Festspiel.

Am 29. Januar verschied nach kurzem Krankenlager der Sextaner Arthur Niedlich, ein fleissiger und befähigter Schüler. Lehrer und Schüler beklagen den Heimgang des lieben Knaben aufrichtig.

Am 6. März fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrat Hoppe die mündliche Entlassungsprüfung statt. Herr Pastor Dr. Elsner nahm an der Prüfung als Mitglied der Prüfungs-Kommission teil.

Am 10. und 22. März fand zur Erinnerung an das Hinscheiden und an den Geburtstag des in Gott ruhenden Kaisers und Königs Wilhelm I. eine Gedächtnisfeier statt.

Der Gesundheitszustand der Schüler war ein im ganzen günstiger. Von den Lehrern fehlte Herr Gymnasiallehrer Schiller wegen einer militärischen Übung 20 Tage, Herr Dr. Volkmann wegen Krankheit 32 Tage.

IV. Statistische Mitteilungen

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres

	A. Gymnasium										B. Vorschule			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Febr. 1889	7	20	24	25	30	44	36	39	40	265	23	7	3	33
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1888/89	7	4	7	9	6	4	2	3	4	46	2	—	—	2
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	12	9	10	17	33	24	28	28	17	178	6	2	—	8
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	1	4	2	4	6	6	8	32	5	1	4	10
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1889/90 . .	12	14	19	27	42	35	44	42	33	268	15	3	5	23
5. Zugang i. Sommersemester	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	3	1	—	4
6. Abgang i. Sommersemester	5	1	6	3	—	2	—	3	2	22	1	—	—	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	2	—	—	1	1	—	1	1	6	—	3	—	3
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	9	13	14	24	44	34	44	40	32	254	17	7	5	29
9. Zugang i. Wintersemester	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
10. Abgang i. Wintersemester	—	—	1	—	1	2	2	—	1	7	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Febr. 1890	9	13	13	24	43	33	42	40	31	248	17	7	5	29
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1890	18,6	18,8	17,9	16,7	15	14,9	13,3	11,7	11		9,7	8,4	7,5	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	137	21	—	110	242	25	1	12	2	—	9	20	3	—
2. Am Anfang des Wintersemesters .	130	19	—	105	229	24	1	16	3	—	10	26	3	—
3. Am 1. Februar 1890	126	19	—	103	225	22	1	16	3	—	10	26	3	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1889: 17, Michaelis: 3 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 7, Michaelis 3.

3. Übersicht über die Abiturienten

Name	Tag der Geburt	Ort	Kon- fession (Religion)	Stand und Wohnort des Vaters	Auf dem Fr.-G. Jahre	Pri- maner	Künftiger Beruf
Michaelis 1889							
Lampel, Johannes	4. 12. 67.	Simmenau	evang.	emeritierter Lehrer, Breslau	11	2½	Postfach
Pollaczek, Adolf	17. 2. 70.	Nicolai	jüd.	Versicherungs-Inspektor, Breslau	9½	2½	Medizin
Crzellitzer, Arthur	5. 4. 71.	Breslau	jüd.	Fabrikant, Breslau	9½	2½	Natur- wissenschaften
Pollaczek, Max	15. 3. 68.	Nicolai	jüd.	Versicherungs-Inspektor, Breslau	10	2½	Jura
Wrzodek, Alfons	19. 12. 67.	Beuthen O.-S.	kath.	† Justizrat, Beuthen O.-S.	2½	2½	Jura
Ostern 1890							
Surén, Malte	25. 12. 68.	Greifswald	kath.	Eisenbahn-Betriebs- Sekretär, Breslau	3½	3	Militär
Philippi, Emil	4. 12. 71.	Breslau	evang.	† Kaufmann, Breslau	4½	2	Natur- wissenschaften
Bodländer, Siegfried	6. 3. 70.	Schie- rokau	jüd.	Kaufmann, Bieberstein	7	2	Medizin
Wurzel, Heinrich	24. 3. 72.	Breslau	jüd.	Droguist, Breslau	8½	2	Ingenieurfach
Steinitz, Kurt	9. 5. 72.	Laura- hütte	jüd.	† Kaufmann, Breslau	8½	2	Kaufmann
Steinitz, Ernst	13. 6. 71.	Laura- hütte	jüd.	† Kaufmann, Breslau	9	2	Mathematik
Sticher, Roland	20. 12. 72.	Breslau	kath.	Ingenieur, Breslau	8	2	Medizin
Breslauer, Eugen	3. 12. 70.	Altwasser	jüd.	Kaufmann, Breslau	3	2	Medizin
Spieß, Adolf	17. 4. 71.	Traben a. d. Mosel	ref.	Pastor, Breslau	4	2	Jura

Philippi, Bodländer, Wurzel, die beiden Steinitz und Sticher wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

V. Sammlungen von Lehrmitteln

- A. Die **Lehrerbibliothek**, welche im Sommer Oberlehrer Dr. Michael, im Winter Gymnasiallehrer Reinitz verwaltete, wurde durch folgende Werke vermehrt: a. durch **Ankauf** der Fortsetzungen des Centralblattes für die gesamte Unterrichtsverwaltung Preussens, der Schriften des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens, des Museumsvereins, von Grimms Wörterbuch, Herders Werken von Suphan, Rankes Weltgeschichte, Iwan Müllers Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, der Breslauer Philologischen Abhandlungen, der Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit, Treitschkes deutscher Geschichte des 19. Jahrhunderts, der Kommentarien zu Aristoteles; ferner folgender Werke: Wolf, Geschichte der Astronomie; Franz Kern: Zur Methodik des deutschen Unterrichts, Zur Reform des Unterrichts in der deutschen Satzlehre, Grundriss der deutschen Satzlehre, Zustand und Gegenstand, Leitfaden für den Anfangunterricht in der deutschen Grammatik, Die deutsche Satzlehre; Maler, Stellung der höheren Schulen zu der Fremdwörterfrage; Reineke, Nachteile und Missstände der Fremdwörter; Rümelin, Berechtigung der Fremdwörter; Königsberger Studien; Cramer, Anecdota Graeca Paris. et Oxo-niensi; Euclidis opera omnia ed. Heiberg et Menge, I—V; Muralt, Essai de Chronographie Byzantine;

Gregorovius, Geschichte der Stadt Athen im Mittelalter. b. die **Programme** der im Austausch stehenden Universitäten und Schulen. c. durch **Geschenke**: Von Herrn Pastor Stockmann: M. Fabii Quintiliani — Oratorium institutionum Libri XII. Basil. 1541.

- B. Die **Schülerbibliothek**. Zu dem Bestande von 1256 kamen 33 Bände: Evers, Wetterwolken und Sonnenschein; Freytag, Erinnerungen aus meinem Leben; Dahn, Ein Kampf um Rom; Adami, Das Buch vom Kaiser Wilhelm; Köppen, Die Hohenzollern und das Reich; Dahn, Kaiser Karl und seine Paladine; Köppen, Blücher; Heyer, Kaiser Heinrich VI, Die hohenstaufischen Brüder, Kaiser Friedrich I; Garlepp, Ein vergessener Held Friedrichs des Grossen, Von Babelsberg bis Friedrichskron; Carsted, Die Kaiserin Theophanu; Muschi, Alleweg gut Brandenburg; Pederzani-Weber, Der Grosse Kaiser und sein Jugendfreund; Götz von Berlichingen; Hoffmann, Isolina; Adrich im Moos; Toussaint; Würdig, Die Brüder oder Magdeburg und Lützen; Höcker, William Shakespeare und Altengland; Hoffmann, Der Held des Niger; Barfus, Durch alle Meere; Der Diamantenschatz; Müller, Deutschlands Einigungskriege 1864 bis 1871. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium schenkte: Schwarzkoppen, Karl von François.
- C. Die **Hilfsbibliothek**. Zu dem Bestande von 224 Bänden kamen 68. Die Abiturienten Breslauer, Crzellitzer, Pollaczek, Wurzel schenkten eine Anzahl von Schulbüchern.
- D. Das **physikalische Kabinett** unter Verwaltung des Professor Dr. Vogt. Ausser Verbrauchsgegenständen wurden angeschafft: Ein chemisches Thermometer, Differentialthermometer, Metallthermometer, Spiegelsextant, 4 Fluoreszenzfläschchen, 7 Phosphoreszenzröhren, ein Apparat für Newtonsche Farbenringe, Apparat zum Plateauschen Versuch der rotierenden Ölkugel, Schnellseher von Ottomar Anschütz, Zungenpfeife C⁶⁴ mit 11 Resonatoren.
- E. Der Apparat für den **geographischen** Unterricht unter Verwaltung des Gymnasiallehrers Schiller wurde vermehrt durch: Kiepert, Asien, physikalisch; Kiepert, Australien, physikalisch; Bamberg, Schulwandkarte der Pyrenäenhalbinsel; Bamberg, Schulwandkarte von Nord- und Süd-Amerika.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern

- A. **Stiftungen** 1, unter eigener Verwaltung des Gymnasiums: a. **Keschner'sche** Foundation vom Jahre 1787. Vermögen 6 200 M., Zinsen 239,50 M. Zweck: Gewährung der Mittel zu freier Schule und den nötigen Schulbüchern für arme und würdige reformierte Schüler. b. **Hering'sche** Foundation vom Jahre 1807. Vermögen 24 000 M., Zinsen 943,50 M., davon zu Stipendien disponibel 400 M. Zweck: Gewährung der Mittel zu freier Schule für 4 arme und würdige reformierte Schüler. c. **Kayssler'sches** Reformations-Stipendium vom Jahre 1817. Vermögen 10 168 M., Zinsen 365,50 M. Zweck: Zwei Stipendien für bedürftige Studierende, welche nach vorherigem Besuche des Friedrichs-Gymnasiums die Entlassungsprüfung an dieser Anstalt bestanden haben, einer christlichen Religionsgemeinschaft angehören und sich durch Fleiss und sittliche Führung die ungeteilte Zufriedenheit ihrer Lehrer erworben haben. d. **Pathe'sches** Legat vom Jahre 1836. Vermögen 600 M., Zinsen 21 M. Zweck: Unterstützung zweier armer und würdiger Schüler. e. **Hirt'sche** Stiftung vom Jahre 1865. Vermögen 312,58 M., Zinsen 12,38 M. Zweck: Unterstützung eines armen und würdigen Schülers, der Sohn einer Witwe oder elternlos ist. 2, unter besonderer Verwaltung: **Säkular-Stipendien-Fonds** vom Jahre 1865. Vermögen 10042,55 M., Zinsen 342 M. Zweck: Unterstützung eines bedürftigen und würdigen jungen Mannes, der Schüler des Friedrichs-Gymnasiums gewesen ist. Der Verwaltungsrat besteht aus dem Direktor und vier früheren Schülern des Gymnasiums.

- B. **Freischule:** Von dem von den Schülern der Gymnasialklassen zu zahlenden Schulgelde kann bis zu 10% erlassen werden.
- C. **Prämien:** a. vom hiesigen **Schiller-Verein:** Ein Schüler der oberen Klassen erhielt auf Vorschlag des Lehrer-Kollegiums eine Gesamt-Ausgabe von Schillers Werken. b. von der hiesigen Freimaurerloge **Friedrich zum goldenen Zepter:** Ein Schüler der oberen Klassen erhielt aus der **Kahlert-Stiftung** auf Vorschlag des Lehrer-Kollegiums ein Buch. c. der Königl. Kommissionsrat und Hof-Musikalienhändler, Herr **Julius Hainauer** schenkte, wie in den beiden vorigen Jahren, am 14. Februar 1890 einem Ober-Tertianer ein wertvolles Buch.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern

Das Schuljahr wird Sonnabend, den 29. März, geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 14. April, vormittags 9 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet Sonnabend, den 12. April, vormittags statt, in die Vorschule um 8 Uhr, in die Gymnasialklassen um 9 Uhr. Vorzulegen ist bei der Aufnahme: 1, der Geburts- oder Taufschein; 2, das Impfatte; 3, eventuell das letzte Abgangszeugnis. — Der Direktor ist an allen Schultagen von 11 bis 12 Uhr vormittags im Amtszimmer zu sprechen.

Breslau, am 24. März 1890.

T r e u